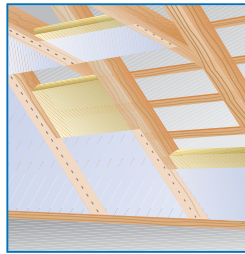


Dämmung/Dampfbremse

- Zur Vermeidung einer erhöhten Dampfdiffusion ist auf der Warmseite – zwischen Beplankung und Wärmedämmung – eine Dampfbremse einzubauen.
- Die Dämmstoffbreite ist so zu wählen, dass die Dämmmatten press zwischen den Holzbalken sitzen. Dazu sollte die Breite ca. 10 mm größer sein als der lichte Balkenabstand.
- Besonders wichtig ist dabei, dass die Dampfbremse luftdicht an den Balken und den angrenzenden Giebelwänden befestigt wird (Überlappung ≥ 25 mm). Randbereiche, Fugen und Risse sind z. B. mit geeigneten Klebebändern zu schließen.

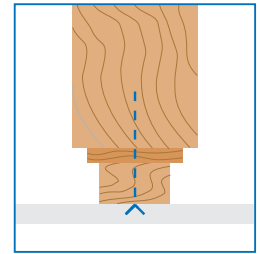


Einbringung der Dämmung und Anbringung der Folie (Dampfbremse)

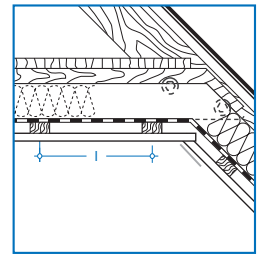
Details sind den jeweiligen Verarbeitungsrichtlinien der Dämmstoffhersteller zu entnehmen.

Anschlüsse/Details

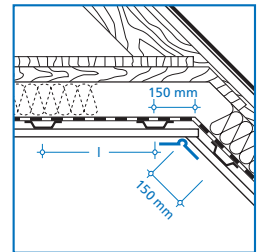
- Für eine saubere Kehlausbildung zwischen Decke und Dachfläche sollten die Plattenkanten der Dachneigung entsprechend angeschrägt werden.
- Zwischen die Beplankung der einzelnen Flächen wie Decke und Schräge, Schräge und Abseitenwand oder Flächen die an Giebelwände etc. anschließen, sind Trennstreifen einzulegen. Diese können z. B. aus Malercrepp oder ähnlichen Klebebändern bestehen. (Klebebänder zur Abklebung von Dampfbremsen sind nicht geeignet!) Die Verspachtelung der Fugen erfolgt gegen diese Trennbänder und ermöglicht so eine definierte Trennung der Flächen bei denen ein Haarriss entsteht. Unterstützend können Rigips Glasfaserbewehrungsstreifen stumpf an die Flächen anstoßend mit eingearbeitet werden. Eine Verspachtelung von Bewehrungsstreifen gleich welcher Art über Eck birgt die Gefahr des sich „rundziehens“ der Ecke.
- Versiegelungen der Ecken sind nur dann anzuraten, wenn ausreichend breite Fugen zwischen den Beplankungen eingehalten werden und die plasto-elastischen Fugenmassen nur zweiseitig haften können. Weiterhin sollte darauf hingewiesen werden, dass solche Fugen nach einigen Jahren erneuert werden müssen.
- Zum Ausgleich der Balkenflucht können auf den Sparren/Kehlbalken Holzlatten angebracht werden (siehe Bild oben).



Ausgleichen der Balkenflucht



Anschluss der Dachschräge an Kehlbalkendecke mit Rigips Glasfaserbewehrungsstreifen



Anschluss der Dachschräge an Kehlbalkendecke mit eingelassenem Bewegungsprofil über Eck

Systemübersicht Metall-Unterkonstruktionen

Dachschräge ohne oberseitige Holzverschalung, Kehlbalkendecke mit oberseitiger Holzverschalung

Rigips-System Nr.	Beplankungsdicke mm	Deckenprofil	Profilabstand zur Platte mm	Balkenabstand Achsmaß mm	Brandschutz	
					Mineralwolle mindestens mm	F-Klasse kg/m ³
4.70.02	12,5 RB	Hutdeckenprofil	500	1.000		
4.70.03	12,5 RB	CD 60/27 über Schienenläufer befestigt	500	1.000		
4.70.04	12,5 RB	CD 60/27 über Schlitzbandhänger befestigt	500	1.000		
4.70.05	12,5 RB	CD 60/27 über Direktabhänger befestigt	500	1.000		
4.70.12	15 RF 2 x 12,5 RF	Hutdeckenprofil	420	1.000	≥ 60*	F 30-B
4.70.13	15 RF	Hutdeckenprofil	500	1.000	beliebig	F 30-B
	2 x 12,5 RF	CD 60/27 über Schienenläufer befestigt	420	1.000	≥ 60*	F 30-B
4.70.14	15 RF	CD 60/27 über Schienenläufer befestigt	500	1.000	beliebig	F 30-B
	2 x 12,5 RF	CD 60/27 über Schlitzbandhänger befestigt	420	1.000	≥ 60*	F 30-B
4.70.15	15 RF	CD 60/27 über Schlitzbandhänger befestigt	500	1.000	beliebig	F 30-B
	2 x 12,5 RF	CD 60/27 über Direktabhänger befestigt	420	1.000	≥ 60*	F 30-B
4.70.50	25 RF	Hutfederschiene, Hutdeckenprofil	500	750	beliebig	F 30-B
	2 x 20 RF	CD 60/27 direkt befestigt	500	1.000	≥ 140 ¹⁾	F 90-B
4.70.52	2 x 20 RF	Hutdeckenprofil	500	beliebig	100	F 90-B ²⁾

* Isover Rollisol oder brandschutztechnisch gleichwertiges Material

¹⁾ Mineralwoll-Rohdichte mindestens 28 kg/m³

²⁾ Prüfzeugnis beachten